Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🗐 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis; monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; gu gleichem Dreife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbezug.

Ericheint 4 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gelpaltene Colonelzeile ober beren Raum 16 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

N 81.

Freitag, den 26. Mai 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim am Main.

Befannsmachung. Die diesjährige Grasnuhung auf ben Weiher- und Rasbach

Dienstag, den 30 .Mai, nachmittags um 5 Hhr. am Blage verfteigert.

Sochheim o. IR., ben 22. Mei 1911.

Der Magiftrat: 2Balch.

Befmnimadjung.

Bewohnte Hamsterbaue im Aderfeld und in den Weinbergen find von den Grundbestigern bei den Feldhütern anzuzeigen und durch sichtbare Zeichen kenntlich zu machen, um die Bertisgung vor-nehmen. hehmen zu können. Hochheim a. M., den 23. Mai 1911.

Der Magiftrat: 28 alch.

Befanntmachung.

Das Gras in den Graben am Maffenheimermeg und am Rehlmeg wird Montag, den 29. Mai l. 3s., nachmittags 4 Uhr, am Plage verfteigert.

Sochheim u. DR., ben 24. Mai 1911. Der Magiftrat: 28 ald.

Am Montag, den 29. Mai l. Js., vormittage 11 Uhr, lassen die Gräst. v. Schönborn'sche Berwaltung den Kies von 9 Barsellen, die S. Richrott'sche Guisverwaltung den Kies von 4 Parsellen, herr Peter Bilh. Schäfer den Kies von 2 Parzellen, auf dem Kathause öffentlich versteigern.
Hochheim a. M., den 24. Mai 1911.
Der Magistrat: Walch.

Befanntmadjung.

Es mird darauf aufmertsam gemacht, daß die gesehliche Frist zur Jahlung der Staats- und Gemeindesteuern am 15. do. Mts. bereits abgesausen war und daß in den nächsten Tagen mit der Immographen

Imangsbeitreibung begonnen wird. Hai 1911. Hochheim a. M., den 24. Mai 1911. Die Stadtfasse: Hosmann.

Befanntmachung.

Der Magistrat hat mit Zustummung der Stadtverordnetenver-sammlung beichloffen, doch für das Leihen einer Aebspritze bei Ent-leihung die zu brei Tagen für den Tag 60 Picnnig erhoben wer-ben; vom vierten Tage ab wird für schen solgenden Tag eine Mark

Bortommende Beschädigungen der Rebspriften werben auf Koften der Entleiber durch die Gemeinde wieder hergestellt. Die Schweselsspriften werden unter den gleichen Bedingungen

nerlieben. Die Leibgebuhr beträgt jebod nur bie Salfte ber obigen

Die Empfangnahme und Rudgabe ber Spriften findet bei bem Wegemarier Ruelius ftatt und find dafür die Stunden morgens von 6 bis 7 Uhr, mittags von 12 bis 1 Uhr und abends von 6 bis 7 Uhr settgeseht. Die Berabsolgung der Sprihen erfolgt nur auf Anweijung des Magiftrats. Hochheim a. M., den 20. Mai 1911. Der Magiftrat: 28 al ch.

Nichtamtlicher Teil.

Tages=Rundichau.

Berlin. Dem Reichstag ging ein Gesehentwurf zu, nach dem die Mitglieder des Reichstages, salls sich dieser im Oftober und Robember versammelt, aus der Reichstosse eine außerordentsiche Auswahrt und werden von 700 Mart erhalten sollen.

Paris. Das Befinden bes Ministerprafibenten Monis ift ausgegeichnet.

Marotto.

Langer. Die französischen Truppen baben Fes am 21. b. Mes ohne Kampf beseht. Sie fanden die Europäer in Rube und Sicherheit. Die Rolonne des Generals Moinier ist am 21. bo. abende abende ohne Schwertftreich in Beg eingerudt.

Paris, 24. Mai. Der "Temps" schreibt: Die Antunst ber französischen Truppen vor Fez ist ein Ereignis, das in jeder Hintischt ohne Präzedenzsall dasseht, zunächst weil General Moinier eine bisher von teiner bewassineten europäischen Truppe berührte Gegend durchschritten hat, und sodann, weit die französische Kolonne nicht aufgenzum segend durchschritten hat, und sodann, weit die französische Kolonne nicht gekommen ist, um ein Eroberungswerf zu volldringen. Die französische Bolitit steht jeht vor einer doppelten Schwierigkeit. Die Anwesenheit der französischen Truppen wird vorübergehend und zugleich wirksam sein. Lehteres wird aber nur durch ein Zusammenwirken mit dem Sultan auf Grund der Integrität, Souverönität und ossenen Tür ermöglicht werden, und zu diesem Zwerknität und ossenen Tür ermöglicht werden, und zu diesem Juseftung man der französischen Militärmission die nötigen Hilfsmittel an Getd und Leuten zur Verfügung stellen. Die französische Truppe aber, die mit der Rettung der Europäer und mit der Berproviontierung der Stadt übre erite Aufaabe erfüllt hat, wird auf proviontierung der Stadt ihre erste Aufgabe erfullt hat, wird auf bem Rudmariche ein anderes Wert zu vollbeingen haben, die Buchtigung bes Zaer-Stammes.

Berlin. Much nachbem bie Frangolen in ber marottaniichen Haupifiadt eingezogen find, wird es sich für die beutsche Lessentlichkeit empfehlen, die Ereignisse mit der gleichen Ruhe und Zurückbottung zu verfolgen, die erfreulicherweise größtenteils beschäcktet worden ist. Wenn wir daher, so wird den Münch. N. N. obs Berlin telegrophiert, vor jeder ausgeregten Betrachtung des französischen Borgebens nur wiederholt warnen können, so konnen

wir es auf ber anderen Seite nicht als forderlich für das deutsche wir es auf der anderen Seite nicht als förderlich für das deutsche Interesse und Ansehen erachten, wenn sich eine Anzahl deutscher Reichstagsabgeorducter zu dem nun nachgerade als nicht übertrieden deutschsten gesinnten Berliner Bertreter des Pariser "Matin" über ihre Ansicht von der maroftanischen Frage geäußert haben. Die Herren haben sicher die beste und harmlofeste Albsicht von der Welt gehabt. Ihre Absicht wird aber wahrlich nur zu leicht missdeutet und Neufserungen, die von Gefälligkeit und Willsschriebeit gegen alle nur möglichen sehn oder zufünstigen französischen Ansprüche erställt sind, sind des allem guten Willen schwerzlich geeignet, die zurückbaitende und seite Vertretung der deutschen Interessen in der marottonischen Frage zu sordern und zu erteichtern.

Nadridten aus hochheim u. Umgebung.

Socheim. Bu bem geftrigen Gilbotenfauf ber Turnerfchaft Hochteim. Zu bem gestrigen Eilbotensauf ber Turnerschaft waren von der hiesigen Turngemeinde 23 Mann in Biedrich aufgestellt. Bet der in Hochteim durchgehenden Lauftlinke Amerbach-Klingenberg via Frankfurt-Hochteim-Küdesheim, 165 Klometer waren Turner von Wiesdaden, Gustavsburg und Bischofsbeim aufgestellt. Die Ledermittelung der Boten traf 12 libr 8 Min. am Frankfurter Tor hier ein und wurde wie vorgeschen, kurz nach zwei lihr in Küdesheim beendet. Die Lausstreck der einzelnen Bosten betrug auf der hiesigen Strede 200 Meter. Der 1. Borsischen betrug auf der hiesigen Strede 200 Meter. Der 1. Borsischen der Turngemeinde, Herr Direktor Georg Hummel nebst. Begleitung, hatte sich bereits am Mittwoch an die Anfangsstation begeben und begleitete im Auto des Herrn I. Maier den Lausbienst von Amordoch die Küdesheim. Jur sicheren Orientierung der Läufer waren aus allen Ortschaften Turner mit schwarz-rot-weißen Bähnchen aufgestellt.

— Auf einer Taumuswanderung über Hofbeim—Martheim-Diedenbergen—Massenbeim trosen Mikslieder des Franksurter Spesjart-Alubs gestern nachmittag 4 Uhr hier ein. Im oberen Saale des "Weihergarten" wurde Einsehr gehalten, wo sich die Touristen, herren und Damen, noch einige Stunden nach überftanbenen Strapagen erfrifchten und amifferten.

- Bon bem Einschlieb, ber om letten Moniog aus ber Wohning bes Jellulosearbeiters Friedrich Schulz in ber Taunusttraße eine golbene Uhr und einen Gelbbeirag holte, konnte bis jest noch keine Spur enibedt werden.

ustebrich, ben 26 Wat 1941

Fe fin ahme. Bei einer zur Zeit hier weisenden Künstlergesellschaft war eine 24jährige Frauensperson tätig, die früher in Köln bei einem angesehnen Hern eine Bertrauensstellung innbatte und von dort, angeblich unter Mitnahme einer größeren Geldsumme verschwunden war. Den Berlust dätte man vielleicht verschwerzt, das schimmste war, daß die Berson den um einige Jahre süngeren Sohn ihres Brodderrn betört und ihn zum Durchbrennen veransast datte. Er besand sich dier in ihrer Gesellschaft. Es bedarfte längerer Zeit, ehe man die Spuren des Pärchens entdeckt hatte. Um Mittwoch nachmittag wurde die "Künstlerin" dier auf Beransasiung der Staatsanwolkschaft schigenommen. Den jungen Mann aber nahmen seine Eltern hier in Empfang. jungen Mann aber nahmen feine Eltern bier in Empfang.

* Der zur Erinnerung an den vor 40 Jahren erfolgten Frie-bensschliß von der Turnerschalt des Mittelicheinkreises veranstaltete Eilboten sauf nach dem Niederwald vollzog sich dei günstig-stem Wetter. Die Läufer der Strede Umorbach-Riederwald, welche um 6.42 Uhr früh abgegangen waren, possierten um 1/41 Uhr Biebrich und traien um 1.45 Uhr auf bem Riebermalb ein. Uhr Biebrich und trasen um 1.45 Uhr auf dem Riederwald ein. Die Strecke beträgt 165 Kilometer. Die längste Strecke, 188 Kilometer, war diesenige Spichererberg-Riederwald, die um 6,15 Uhr früh angetreten worden war und die 2.17 nachmitteg douerte. Auf dem Riederwald sand eine Feier statt, die durch zwei Turner-lieder eingeleitet wurde, wordung der Geschäftsssührer des Mittelerbeinfreises, Koth-Darmstad, die Bedeutung des Friedensschliches in einer von hohem votersändischen Gesite getragenen Ansprache würdigte. Rach Schluß der Feier versammelten sich die Turner in der Riederscheimes Turnhalse, wo die Zeit die zum Abgang des in ber Rubesheimer Turnhalle, wo die Zeit bis gum Abgang bes Schiffes, bas die Teilnehmer wieder nach ber Heimat brachte, bei Gejang und Liniprachen verbracht wurde. - 3m gangen maren an ben einzelnen Eilbotenläufen 4-5000 Turner beteiligt, von denen jeder eingelne Streden von 100 bis 150 Deter in burchidmittlich 17 Gefunden gurudgutegen batte, um ben Rocher (Ctab), weicher bis gum Endgiel gu verbringen war, an ben nachlien Monn melterzugeben.

Wiesbadener Rennen.

— Frühjahrerennen. Dritter und leister Renntag am Himmeisahrtetag. Auch ber Schiuftag verlief ohne Zwischenfälle und unter stärtstem Besuch. Das Intereste der Gesamtbevöllerung aus naher und meiterer limgebung an den Rennen wird immer lebhafter, was besonders intensio am Totalisator zum Ausdruck lommt. Gestern foll der Gesamtumsag 318 000 . K betragen haben. Das Wetter war prächtig, fo baft sich auf dem gritten Rafen mie-ber ein interessantes Leben und Treiben entwickeln konnte. Die der ein interesantes Leben und Treiben entwickeln konnte. Die Hin- und Herbeförderung der ungegählten Wenschennassen ersolgte glatt und in schnelliter Weise.

Breis von Nordenstadt. 3000 .K. 1. Krügers Bäuerin (Rassenberger), 2. Insander, 3. Thide. Berner: Wordsterl, Sea Sick. Eneggiude. 26:10: 15. 18:10.

Preis von Hanau. 4000 .K. 1. Roethers Shirten (Dr. Riefe), 2. Noture, 3. Beaufort III. Herner: Knuve of Hearts, Ann Reconstitiotion, Tramore. 28:10: 14, 13:10.

Ballaarten-Japhrennen. 4000 .K. 1. Roethers Diana (Biraban).

Sallgarten-Jagdrennen. 4000 . H. 1. Roethers Diana (Birghan), 2. Lisnagarven, 3. Rifpiezi, Ferner: Carntoi, Pièce d'Or, Theodore, Roi de Monde, Chateamert, Kanulphus, 58:10; 19, 21, 32:10. Mattlatum. 6000 .4. 1. Molins Saint Antonius (Dr. Riefe). 2. Graphit, 3. Biel Bergnügen. Ferner: Bichenbrödel. 14:10;

Capellenberg-Jogdrennen. 3000 st. Blatts Riman (Gehrte), 2. Subogo, 3. Bigilant II. Ferner: Common Council, Canard II. Dugny II, Escoublac, Cypris II. Eccington. 192:10, 28, 17, Bariturm-Rennen. 4000 .A. 1. Bendes Ronal Garter (S)r.

28. Schula), 2. Emma Diwin, 3. Iffuence. Ferner: Blaging Star, Bolant, Mir. 25 : 10; 15, 13 : 10. Im gangen find mabrend ber brei Renntage 847 000 at am Toto umgefeht worden; 141 166 .it erhielt ber Stont, Ebenjo wie

die Einnahmen am Toto find bie Einnahmen an Eintrittogelbern geftiegen, und gwar fann man unter Berudfichtigung ber Mbonne-

gestiegen, und zwar fahn man unter Berugingiging der Abdung-mento usw. diese am Donnerstag auf 25 000 .M berechnen. Sehr beklagt wird von den Weitsussigen, daß der Totalisator-für den 1 Mt.-Plat nicht genügt, infolge großen Andrangs, de-sonders auch von den teureren Plägen, geschah es dei einzeinen Kennen, daß man, ohne eine Weitsarte erlangt zu haben, wieder den Toto verlassen mußte. Dringende Abhilje dieses Mangels wäre daher zu Watte. mare baber am Blage.

Wiesbaden. Die Deutsche Gesellschaft für Raufmanns-Erho-lungsheime hat in den letzten Wochen wiederum eine große Reihe von Stistungen erhalten, u. a. von den Herren Kammerzienrat Salamann in Kassel, A. Cordes in Hagen, Geb. Kommerzienrat Leissannn in Düsseldors, Wilhelm Feliche in Belogig, Dr. Schwerin in Breslau. Ferner hat aus Anlach des devorstehenden Judikaums ihres Sosösberigen Beliebens die Kirma Gebrüder Siedert-Königsderg 10 000 .K gestistet, die gleichen Berräge die Kirma Meier u. Welchelt in Leipzig und die Korddeutsche Kreditanstalt in Königsderg. Die Mitgliederanmeldungen geden sortveseigt in sehr graßem Umsange ein. Das Präsidum beodschätigt, dennächt die gezeichneten Jahresbeiträge zu verössentlichen. Rachdem im vorigen Manat die preußigke Regierung ichon einen Runderlaß zum Zwese der Körderung der Gesellschaft hat ergeben lassen, haben dies in den lehten Wochen ebenfalls eine Keibe anderer deutschen Regierungen getan. Im Kamen des dagerischen Staatsmissteriums dat der Ministerpräsident Graf von Podemils ein Schreiben an die Gesellschaft gerichtet, in dem er den Wunsch zum Ausdruck non Stiftungen erhalten, u. a. von ben Syerren Rommergienrot an die Geschschaft gerichtet, in dem er den Wunsch zum Ausdruck deringt, daß das vom sazialen wie vom Standpunkt der Hygiene gleich bedeutende Unternehmen, dessen Entwickung auch die dagerrische Regierung mit regitem Interesse versolge, zum Wohle des deutschen Kousmannsstandes einer baldigen Verwirflichung entsessenschen mit

we. Wiesbaden. Der Landgerichtofefreiar Groß murbe auf seinen Antrag in ben Rubestand gesetzt.

Franffurt. In Stelle bes in ben Rubeftand getretenen Bringen Albert zu Schleswig-Holftein-Sonderburg-Glücksburg ift Oberft von Wechmar von ben achten Sufaren zum Kommandeur ber 21. Kavellerie-Brigade in Frankfurt ernannt worden.

Rudesheim. Das Blatat ber Rubesheimer Rheinjagenfpiele ift Rübesheim. Das Platat der Rüdesheimer Rheinjagenspiele ist erichienen und weist in diesen Tagen allenthalben auf die Ereignisse in der Brömserdurg den. Einen eisengepanzerten Ritter mit Heim und Schild zeigt das Platat. Hoch zu Roh sitt der Bannerträger der Brömser, mit den heraldischen Litten im Wappen und dem Eichenlaub vom Riederwald geschmidt. Seine rechte Fault umsponnt die Fadue, auf der die Antündigung der Sagenspiele zu liefen ist, während die Linke die Zügel des edlen Schummels hält. Im Hintergrund sieht man den Rhein, die Riederburg — den Schupfaß der Spiele — und von sattem Grün der materischen Landschaft ummoden, die Boosenburg. Die ganze Ausschlausg des Gebankens verrät eine kundige Künstlerhand, der die Aufgabe, in Linke und Farbe eiwas Hervorragendes zu gestalten, durchaus in Linie und Farbe eimes Hervorragendes zu gestolten, durchaus gelungen ist und die Rudesheimer Kunstaustauten von Fischer u. Reis hat das in lithographischem Farbeindruck bergestellte Platat zu vollendeter Wirtung gebracht, lodaß der ebemische Hervollen bergestellte Platat zu vollendeter Wirtung gedracht, lodaß der ebemische Hervollen wird: den Icher jeine Sendung in aller Welt erfüllen wird: den Icherspielen ale Rufer einer begeifternben Beimattunft voraufgureiten!

Das erste beutsche Zeftspielhaus in homburg v. d. h. Der Ge-bante ber Schaftung beutscher Testspielbaufer, ber infolge ber Auf-führung bes "Debipus" burch Broj. Reinhardt in verschiedenen deutschen Städten ausgetaucht ift und burch die Deutsche Bolto-Jestspiel-Befellichaft geforbert wirb, hat jest jum erstenmal greif-bare Bestalt angenommen, und zwar in bem feit Aurgem porliegenden Brojekt des ersten deutschen Festspelspuses in Homburg v. d. H. Die zentrale Lage Komburgs, sein seit Jahrzehnten begründeter Weltruf, seine vorzüglichen Eisenbahwerdindungen nach allen Richtungen, die Echondeiten des Laurus und nicht zusent des bes erste Internet des Possessen des Laurus und nicht zusent des erste Internet des Laurus und nicht zusents des erste Laurus und nicht zusentschaften des Laurus zusentschaften des Laurus und nicht zusen der Laurus und nicht zusen der Laurus und der Laurus und der L legt das große Interesse des Kaisers für seine Frühjahrsresidenz, lassen die Möglichkeit der Durchführung des Planes im allergünstigften Lichte erscheinen. Um ihr großes Interesse für das Unternehmen und die Kunst im allgemeinen zu detwummerteren, hat die Stadt Homentieren Bauplay im Wert von rund einer Million Mark, der prächtig in ummittelbarer Nähe des Kurparts tiegt, zur Verfügung gestellt, der des des Melichtigung seitens der liegt, jur Berfugung geftellt, ber bei ber Befichtigung feltens ber Feitipielhausintereisenten als geradezu einzigartig bezeichnet wurde. Dort foll fich inmitten ber reizvollen Taunuslandichaft bas erfte beutiche Geitspielbaus erheben, ein Theater großen Stills mit einigen Toufend Sitptagen, das nach bem Borbild von Benreuth nur gu gemiffen Beiten im Jahre fich öffnen foll, um beutiche Boltsfestipiele zur Aufführung zu bringen. Gegenwärtig ichweben die Berhandlungen wegen ber Finanzierung des Unternehmens; es handelt sich um die Aufbringung von mehreren Millionen Mart. Falls es gelingt, die Berhandtungen in nächster Beit zu einem gebeihlichen Absaluf zu bringen, bürfte in Jahresfrift der Riefenbau bereits seiner Bestimmung übergeben werben tonnen.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz, 26. Mai, Berglftungsversuch. Die 20jöhrige Berfäuserin Unna Schäfer aus Wiesbaden, die in einem hleitigen Warenhous tätig ist, versuchte sich am Mittwoch nachmittag im Geschäft durch Einnehmen von Gist zu täten. Die Kranke wurde ins Kochusspital gebracht, ihr Zustand ist nicht sebensgefährlich. Warun sich des Mädchen das Leben nehmen wollte, konnte noch nicht seinestellt werden. nicht feftgeftellt werben.

migt seigesteit werden.

— Ein dinefisch er Ring. Auf der Polizei wurde ein schwerer goldener Ring, der anscheinend chinesischen Ursprungs und sehr wertvoll ist, als gesunden abgeliefert. Der Ring ist außen und innen mit chinesischer Schrift bedeckt, er ist von eigenartiger Beschaftenheit und läst sich ausammentegen. Bahrend der Fastmachtstage wurde der Ring in einem ersten Hatel gefundent er scheint im Fastnachtstrubel versoren gegangen zu sein. Der Finder segte dem Ring teine Bedeutung det, er hielt ihn sur ein Swieserig. Rochden er den Ring weiter gezeigt, wurde er auf Spielzeug. Rachbem er ben Ring weiter gezeigt, murbe er auf ben großen Wert aufmertfam gemacht, worauf er ben Fund auf ber Polizei ablieferte.

- Eine Diebin. Muf bem Babnbol in Mannheim freun-bete fich ein fauber gefleibetes Mabdren im Miter von 24-25 3abren mit einer Dame an, die, wie bas Madden, nach Maing fubr. Beide nahmen in einem Abteil Plat und fuhren gemeinschaftlich bierher. Dier trennten fich bie Reifebefannten. Die Dame mochte aber alsbalb bie Wahrnehmung, bag ihr aus bem handteichden 200 Mart geftoblen morben maren. Gie machte ber Polizei Ungeige. Die Diebin ift mittelgroß und von frifder Gelichtsfarbe.

- 25jabriges Dienftjubilaum. Oberfetretar Schafer von ber städerichen allgemeinen Berwaltung einer am 1. Juni sein 25jähriges Judianm als städtischer Beamter. Schöfer, ein mit reichten Wilfen ausgestatieter Mann, ersteut sich bei der gesamten städtischen Beamtenichaft großer Wertschödung. Der Judian ist auch geschäftelibrender Berügender des Geswerdersgrichts und des Raufmaniegerichts; auch ichrifftellerifch bat er fich ver-ichiedentlich betätigt. Schöfer ist ein geborener Berrnubelmer, jeine Laufbahn begann am Pfeddersheimer und Wormfer Friedensund Antigericht.

Millitarifches. Das Brigabergergieren ber 21. Ravalleriebrigade, zu ber bas Magdeburger Dragonerregiment Rr. 6 babier und bas Thir, illanenregiment Rr. 6 zu Hanau gehört, finbet in biefem Jahre jum erften Mole feit langer Zeit auf bem "Großen Sand" babier ftutt.

Muffeisheim. Mertwürdige "Raturtinber". 3wei junge Burichen von bier erlaubten fich in ben leigten Zagen einen bocht fonberbaren "ult". Gie entlebigten fich bes Abende vollig ihrer Lieber, marschierten Arm in Arm über die Struße und begaben sich in Thomskoftilm in die Wirtschaft "Jur Linde". Durt sand man sedoch an dem Treiben der beiden Maturmenschen keinen besonderen Geschmad. Man benachrichtigte die Bolizei, welche die

bienen burfte.

"Ca beulotten" mimahm und gur gerichtlichen Ungeige brachte. anitrid. Recht verbangnissoll murbe fur ben Biebbeftanb ber Bendmirtsimteme Schnbeiger von hier ber Renanftrich ber Jutter-trone im Rubfindle. Die Rithe ledten von ber jebenfalls nicht giftfreien Garbe. Drei febr fcone Rube im Gefamtwerte von girla 2000 in verendeten am folgenden Tage infolge Bergiftung. Es ift dies ein Barfall, ber für alle Bandwirte als warnendes Exempel

Dermischtes.

fieln. Die Eifenbahn hatte aus Unfaß bes Raiferbefuche am Sonntog und namentlich am Montag einen außerordentlich großen Berfehr zu bewältigen. Es find am Sonntag auf bem hiefigen Hauptvohnhole 36 500, am Montog 46 800 auswärtige Reisende eingetroffen. Außerdem hat man 14 000 Bahnsteigkarten und am Montag ferner 27 000 Abfahricheine ausgegeben. Die 29 porgesehenen Conberguge haben um funf verfturtt werben muffen; fie wie alle sahrpianmußigen Züge waren bis auf ben lehten Blatt beseht. Nuch die städtischen Straffenbahnen sind jehr start in Anspruch genammen worden; die Einnahmen beliefen sich auf rund 43 000 Mart an febent ber beiben Tage.

Teler. Die Stroffammer hat den Rotweinsabritanten Birtel in Euren, der aus unbedeutenden Mengen von Notwein und upsetwein große Massen Rotwein fabrigierte, zu sechs Monaten Gefängnin, zwei Wochen Saft und 1000 Mart Geibftrafe verurreilt. 25 000 Uter Wein murben beschlagnahmt. Der Haupt-ichusbige Fiedler aus bem lugemburgischen Der Remich, ber insge-antt 4000 Juder bes Gemisches mit 200 000 Mark Gewinn berge-

itellt bat, ift flüchtig. Unitile bei militärischen Bebungen, Auf bem Truppenübungs-plag Elfenborn bei Aachen nahm ein Drugoner einen Janber, ben er gefunden batte, mit in die Barade. Leichtfinnigerweife - umfo mehr, als bie Golbaten mit bem Sprengftud umgugeben miffen mugten - fpielten er und zwei Rameraben bamit. Durch bie Egplofion, die nicht ausblieb, wurden die brei Solbaten fdmer verlegt - Ein anderer Unglichefall ereignete fich beim Ablner Gelb-artillerie Regiment 59. Dort explodierte eine Granale im Robr. Einem Bigewachtmeister ber Reserve brangen die Sprengftude in ben Beib. Er murbe tiblich verlegt, einem anderen Colbaten murbe ein Urm abgeriffen und einige andere eritten leichtere Berlegungen am Ropf.

Oblige. Gine geiftesichmache, 66 Jahre alte Bitme batte vot einigen Monaten ihr Entelfind, bas ihr von beffen Eitern gur Aufbewahrung anvertraut war, in einem Walchbottich erirantt. Die Frau wurde bamals außer Berfolgung geseit und blieb ftraffrei, weil die gutachtlich gehörten arzisichen Sachverständigen übereinstimmend ber Unsicht maren, daß die Tat in geftiger Umnachtung ausgeführt wurde. Jest hat nun die Frau burch Erhängen ihrem Leben ein Enbe gemacht.

Popularifat und Patentamt. Das Wortzeichenregifter bes unferer berühmten Leute. Rach einer Darstellung ber "Berl. 3tg." steben ber Kaiser, die Kaiserin und ber Kronprinz außer Kon-turrenz. Grof Zeppelin ließ burch Gerichtsbeichluß die Unmen-bung feines Kamens zur Bezeichnung von Waren verbieten, ba. als er zu beifpiellofer Bolfstimlichfelt gelangt mar, ein schnell gegetindetes Konfortium Dugende von Wortzeichen mit Zeppelin beim Patentamte annelbeie, um fie nach erfolgtem Schuft weiter zu vertaufen. Der Rame Bismard ist nabezu für jede Ware eitsmat mit Befchlag belegt, im gungen 128 mat; bann folgen bie beutiche Krenpringeffin 46 mal, Bring Seinrich 37 mal, Pring Gitel Friedrich 27 mal. Much Dernburgs ichnelle Boltstümlichteit melbete sich bald auf dem Patentient 20 mal und übertraf die des Jürsten Bülow (Omal) beträchslich. Bon auskändischen Aamen begegnet men benen König Eduards, Roosevelts, Rausens und Edisons am häusigsten. Caruso, Farman und Marconi sind häusiger als Graf Posadowsky; auch Prinzregent Luitpold und Molife rangieren erst hinter Edison.

Entichabigung ber Effener Treigesprochenen. Befanntlich haben bie im Effener Meineibaprozeh Berurteilten und fpaterhin Freigesprochenen für bie unschuldig verbiliten Strafen Entichabigungsanfprüche an ben Staat gestellt. Ludmig Schrober ift nun vom Juftigminifterium ein Beichluß zugestellt worden, wonach ihm eine Enticköbigung in Söhe des von ihm bennipruchten Betrages von \$250 Mart bewilligt, als Erfah ür den Bermögenssichaden, der ihm durch des in der Zeit vom 27. Zuni dis 3. Oftwer 1895 erlittene Unterfuchungshoft und vom 3. Oftwer 1895 bis 3. April 1898 vollfrectie Zuchthausftrafe nus dem im Wiederaufnahmeversahren ausgehobenen Urteil bes Schwurgerichts in Effen vom 16. August 1895 enistanden ift. Der Bergmann Friebrich Thiel, der seiner Zeit im Schröderprozest wegen sahriössiger Berletung der Cidespslicht zu 6 Manuten Gesangnis verurteilt worden war, erhält eine Ensschädigung von 1000 Mart. Er hatte 2000 Mart beansprucht. Die Ensschädigungen der übrigen Berurteilten sind noch nicht seisgestellt. Die Ansprüche des in dauernbes Siechtum verfallenen Bureaubenmten Johann Meger belaufen fich auf etwa 50 000 Mart.

Bon ben 57 805 Mutomobilen, Die in Deutschland gu Beginn biefes Johres vorbanden maren und wovon 92,5 Brogent der Berfonenbeforberung bienen, murben in bem Berichtsjahr 6774 gur Kenntnis ber Behorbe gelangten Unfalle angerichtet. Durch bie Unfalle murben 3651 Berfonen verleit, und zwar 295 Führer, 641 Infallen ber Automobile und 2765 ober 75,7 Prozent britte Berionen. Getotet murben außerbem 278 Berionen, 23 Gibrer, 32 Infoffen und 223 ober 80 Progent britte Berfonen. Der angerichtete Gefannichnden betrug für Die Bestiger ber Mutos 1 009 844, für britte Perfonen 211 306 M. Polizeiliche Strofe erhielten 575 Autoführer und 92 britte Personen; gerichtliche Struf-nersahren wurden eingeleitet gegen 1768 Flihrer und 151 britte Bersonen; in 14 Fällen richtete sich das Bersahren gegen Un-

Gine nette Jeuerwehr. Migbandlung eines Burgermeifters an ber Brandfidte. In Ellern auf bem hungrud bramte biefer Toge infolge Blipfchlages ein Anweien nieder, mober es gu Aus-Die Mehrgahl ber Bflichtfeuermehr leiftete ber idreitungen fant. Mufforberung des Burgeroteiffers von Rheinbollen, ju beffen Poigeinerwolltungegebiet ber Drt gebort, teine Folge, fondern enternte fich von ber Branbfintte. Danach murben bie Inbranten ber Bafferleitung boswillig abgestellt und die Schlüuche zer-ichnitten. Als ber Bürgermeister einen ber Beteiligten verhalten wollte, wurde er von einer ganzen Notie übersallen und ichwer

Lehrer und Schüler ertrunten. Ueber bas befonbers traurige Unglijet in Seppenrube merben noch felgende Einzelheiten befannt, ble wohl geeignet find, ben gangen Borgang noch tragifcher erichet nen gu laffen. Mis verfebiebene Rnaben ber Overtlaffe ihren 56 jührigen Hauptlichrer Flütigen, der im 1884 in Seppenrade tatig war und die gange Unigegend tamite, beien, am schulfreien Rach-mitigg in der versiecht begenden 100 Gevierinter, großen und tell-welfe 4 bis 5 Mer, tiefen Wergelgrube ein Bad nehmen zu dürsen, ond Fluigen erft nach langerein Bitten ber Anaben feine Buftimmung und verfprach, um 3% Uhr mit babei zu fein. Er gestattete ben Anaben nicht, einzein in bas allmählich fieler werbende Waffer zu gehen, sondern lieh von den 13 Beteiligten neun einander anfallen, damit ihm nicht der eine ober der andere im Waster aus den Mugen fame. Er felbst jagte auch mit an und ftand auf bem rechten Singel. Rur langiani ging's vorwärts; zwei Anaben gingen hinter ber langen Reibe ber. Da ploglich, man war etwa 1 Mtr. tief im Baffer, verloren bie in ber Mitte fich befindenben Anaben ben Boben unter ben Gugen; fie maren an eine fteil abfallenbe, 4 Meter tiefe Stelle getonmen, verfdmanben in ben giuten und riffen bie linto und rechto gefaßten Schiller mit hinunter. Und für ben Lehrer gab es feinen Salt mehr. Er hat vermutlich bie Betabr fefver erfannt und verfuchen wollen, zu reiten, was zu reiten war. Er ift jedoch nur ein einziges Mal wieder an die Oberflache gefommen. Seine Babehole war günzlich zerriffen, wahrscheinlich haben sich die Anaben in ihrer Tobesaugst an ihn geklammert und ihm jo nicht nur das Reitungswert, jondern auch feine eigene Rettung unmöglich gemacht. 3met Anaben maren noch am Ufer, weil fie fich nicht fo raich entfleibet hatten, weitere zwei maren ichon im Bather, aber boch noch nicht fo weit, bag fle ichteunigst fehrmachten und bem ficheren Tobe entrannen. Einer von ihnen raunte nach Geppenrade, um Silfe zu holen. Die im Waller ver-ichwundenen Anaben famen fämtlich mieder an die Oberfläche, aber nur einer war des Schwinzmens fundig. Er brachte fich in Sicherbeit und verfuchte bann, feinen Romeraben Silfe gu bringen: aber er war gu femach. Enblich tam ber Jiegefeiarbeiter Ruhoff mit einer langen Stange. Es glödte ihm, die Anaben Dammann und Menfe gu reiten, mubrend je ein Bruder biefer beiben ertrunten ift. Die Beerbigung ber acht Berunglidten erfolgte am Samstag, por-mittage 9 fibr. Alle acht wurden auf einem gefonberten Plageben in einem Maffengrab beigefest: ber Lehrer in ber Mitte und je brei und pier feiner Schuler gur Geite.

Borms, Ein hiefiger Schneibergofelle, ber aus bem Dben-malb ftammt, Bilich mit Ramen, fchrieb feinem Bater biefer Lage nach Saufe, er merde fich megen unglächlicher Liebe bas Leben nehmen. Er fiellte in bem Briefe noch feine Guthaben und feine Schulben zusammen. Lis ber Bater, ein Landwirt, ben Brief er-hielt, sehte er sich sosort auf die Eisenbahn und fuhr nach Warms. tum aber fchon gu fpat; ber Brildenmarter machte ihm am Rhein die Mitteilung, daß ein junger Mann, auf den die Beschreibung passe, am Tage vorher in den Rhein gesprungen sei. Die Leiche ist noch nicht gefändet. Bilich war 25 Jahre alt.

Dem Berliner Mopfiofdwindet mill die Kriminalpolizei energifch zu Beibr ruden. Es bestehen eine gange Angahl von gegeimen ober nicht geheimen Aboptivbureaus, die fagufagen nur nom Schwindel leben. 3hr Trid ift, finberlofen Chepoaren, Die geneigt find, frembe Rinber gu adoptieren, erhebliche Mustunits gebuhren abzufnopfen. Bischt anders wird es mit seinen Muttern gemacht, die Kinder vergeben wollen. Diesen Personen, die meist bitter um ihre und ihres Kindes Existenz zu ringen haben, werden die leisten wildsam ersparten Groben für "Bustunstegebühren abgepreft. Die Aboptionsbureaus find Erfcheinungen, Die nur ber Sumpfbaben ber Grobftabt ichaften tonnte, wenn ihnen jest nilber getreten merben foll, fo ift das burchaus berechtigt.

Eine Musstellung für Aleinhausbau und Sgenwohnung. Co ift köngsi erfannt, weiche schweren Schabigungen mit ben liubtischen Mielstosennenwesen verbunden find. Ramentlie Romentlidt für bie armeren Bolfeffaffen, die in engen Wohnungen gufammengebrängt sind, bedeutet das Wohnen in Mileiskafernen mit Dugen-den von Mietern eine schwiere Schädigung, die sich auf das ge-jamie Leben überträgt. Sittlich gesährdet und in der Gemüts-entwicklung benachteiligt ist insbesondere die in den Mietskafernen

Das Haus am Mirenjee

Deiginal-Roman von Irene v. Hellmuth. (Radbrud verboten.)

(15. Wortfellung) Wie schön, wie bereilch ste's dier, stüsterte Greie immer wieber. Als sie an der Stelle vorbeifam, wo ein paar Stusen zum
See hinabsührten, ichraf sie bestig zusammen. Auf der Treppe
mit dem Klidten dem Wasser zugekehrt, stand Herr von Bredersdorff undemeglich, gerodenus ins Leere starrend. Eine einzige
Bewegung und er siel räcklings hinab in die Tiese. Er war sich
natürlich der Gesahr nicht dewust, in der er schwedte. Ossenda war sein Bätter ein unzuwerlässiger Wensch, der es mit seinen
Bischren nicht allzu genau nahm, und Here von Bredersdorff war Pfflichten nicht allgu genau nahm, und Here von Bredersdorff war ihm in einem unbewachten Augenblid entwischt und zum den in einem undervanzen Augenbla entwigt und gam Ger gegangen, Kein Menich befand sich in der Kähe. Mit leifem Gurgeln schlugen die Wellen heran, als souerten sie bereits auf das Opfer, das ihnen versallen zu sein schieren. Greie unterdrückte mit Rübe den Schrei, der sich von ihren Lippen sosen wollte; denn es suhr ihr durch den Ropi, daß sie dadurch das drohende Ungläck herbeistuhren konnte. Aber wenn sie sich dem Geiltesfrunten nöherte, muhte er nicht unfehlbar ins Bafter fturgen? Bos foll ich anfangen, ihn gu retten? murmelte fie anaftvell Roch batte er fie nicht gefeben, und fie magte nicht, fich ju ruhren Beinvolle Setunden verlebte fie, immer in ber Ungit, ben Irren binobititigen gu feben. Gie bebedte bie Mugen mit ber Sanb -

stöglich budte fie fich und pfludte ein paar rotglichende Tulpen, die fie gerabe erreichen fonnte. Gie bielt ben Atem an vor Ungit, ab ihr Agperiment gelingen murbe, — bunn tent fie entichloffen hervor. Zwar gitternb vor Erregung, ober äußeelich boch rubig, hielt fie bem Aranken bie Blumen entgegen und fand zu ihrer Freude die Boraustehung bestütigt. Er griff haftig banach, machte einen Schritt vorwarts, um die Blumen zu erfusen, und bishichell umschlang Grete mit beiben Urmen bie fcmachtige Geftalt und gog ben Kranten von ber gefährlichen Stelle fort. In biefem Augenblid Sie hatten bas Reitungswert Gretes mit angejeben, boch nicht gemagt, bervorzutreben, um ben Kranten nicht zu erichrecken. Jehr ftreetie die aufgeregte Frau bem jungen Mabiben beibe hande ent gegen und rief, noch bebend von ber ausgestandenen Angft: Debmen Gie meinen innigen Dant, Fraulein! Welch großen Dienft haben Ste mir ermiefen, und wie vorsichtig und bedaht gingen Sie gu Werte. Dhue Ihre Damifchentunft lage ber Mermfte vielleicht jest im Gee. Uch, ich mag es gar nicht ausbenten! 3ch hatte wohrlich nicht so viel Geiftesgegemmart gehabt. Wenn mein Gate auch nur felten bei Berftand ist, so find feine lichten Tage boch eine wahre Erquidung für mich. Ich tann dann wenigstens mit ihm fprechen, und er verfieht gang gut, mas ich meine. ift mir icon eine gemilje Befriedigung, für ihn forgen zu burfen. Glauben Gie mir, Fraulein, fo wenig er mir fein fann, und fo viel Sorge und Dube er mir manchmal bereitet, aber er murbe mir trogbem recht feblen, menn er nicht mehr bu mare. tommien Sie, Fraulein, Sie follen fich non ber ausgestanbenen Angst erholen.

Gie gog Grete mit fich fort, mabrend fie bem Batten mit bem Singer brobte: Barte nur, Du boler Mann, baft uns einen tuch-tigen Schreden eingejagt! Bie tonnteft Du nur wieber jum Gee geben, ich babe Dir boch gefagt, bag bies gefahrlich ift. Bei einem haar marest Du hinuntergefallen!

Er fächelte blobe, er verftand nicht, was fie meinte. Dann mundte fie fich an Martin mit den Warten: Juhren Gie meinen Mann ins haus auf fein Zimmer. Der

Marter foll bei ihm bleiben und beffer Dbacht auf ihn geben; und fenben Sie für uns einige Erfrichungen, mir mollen uns bort unter ben Balmen nieberloffen

Gie wies babet auf eine Gruppe von hoben Bacherpalmen, bie in machtigen Rubeln aufgeftellt woren, und einen angenehmen Schut por ben beißen Strablen ber Conne boten. Bequente grun geftrichene Karbmobel ftanben bereit und ein Tifchen mit weißer, geftidter Dede befant fich bapor. Greie lieft fich erichopft in ben Cellel fallen. Gie mar mube gum Umfinten.

Frau von Bredersdorff war gartlich beforgt im ihren lieben Gaft und Greie fühlte ein mobliges Behagen in der Rabe biefer gutigen Frau. Gie butte Die Mugen follegen und immer fo figen und traumen mögen — traumen von Glang und Glad. Wie icon mußte es fein, wenn man fo ohne Corge um die alltäglichen Bebürfnille babinfeben fonnte und ein folch herrliches Befistum fein eigen nonnte! Was war dagegen ihr eigenes Leben und das von Mutter und Schwester? Ein elendes Dofein. Alle Tage neue Sorgen um bas bifichen Auskommen, arbeiten bis oft fpat in bie Racht hinein. Und boch hatte auch biefe Glücklichen hier ein schweres Schidfel betroffen.

Um folde und ahnliche Dinge brebte fich bie Unterhaltung ber beiben Frauen. Greie fprach bem ftarten Bein, ben Frau von Breberoborji ihr einschenfte, inpfer gu. Gie betam gang rote Bangen von dem ungewohnten Gefrant. Frau v. Brebersdorff betrachtete fie verstohlen von ber Geite und fand, daß fie munderhubich ausfah. Das garte Geficht war zwar etwas fcmal, aber wenn die Farbe der Gefundheit gurudtehrte, mußte es entichieben als reigend bezeichnet werben. Dugu bas feine, gurudbaltende Benehmen bes jungen Maddens, bas ber gutigen Frau fo ungemein efiel, und fie vom erften Augenbild an für basseibe eingenommen

Biffen Gie, begann Frau von Brederoborff nuch furgem Schweigen, an was ich feit geftern und heute unabifffig benfen man B.

Grete biidle fragend auf, und bie alte Dame fuhr eifrig fort: Ich weiß schon, Sie erraten es nicht: Ich - wollte, ich - mochte, daß Sie gang bei mir blieben. Gie find mir fehr jempathifch und fühle das Bedürfnis, eine Berfonlichteit um mich gu haben, mit ber ich mich unterhalten tann, und bie fich mir midmet. Gle-ftern, als Gie gegangen waren, fühlte ich mich gang einfant, und ich freute mich icon auf ben heutigen Log, der mir Ihre liebe Gefellichaft wieber bringen murbe. 3ch bin immer fo allein und muchte gern junges, frifches Leben um mich feben. Mollen Sie mir verfprechen, fich bie Goche gu überlegen? Und murben Gie meinen Borichiag angunehmen in ber Lage fein? Wollen Gie bier bieiben als meine Gefellichafterin, meine Freundin, ober als mas Sie fonft wünfchen. 3ch bin übergeugt, wir murben uns febr gut verfteben. Bas meinen Gie gu biefem Borichlag mein Fraulein?

Sie ftreifte bem jungen Mabchen lebhaft beibe Sanbe ent-Grete bemerfte es nicht.

Sie hatte die Angen geschlossen und jaß da, ohne sich zu rüh-ren, ohne ein Wort zu sprechen. Welch verlodende Aussicht bot sich ihrt Her sollte sie leben dürsen, dier in diesem herrlichen Part weilen jo oft fie wollte. Richt mehr forgen und fich die finger wund nahen muffen, um leben zu können, nicht mehr mit bangem Herztlopfen auf die roben Schimpfereien des Baters borden muffen, wenn er beirunten nach haufe tam und fich tällich an ihr und Mutter und Edmefter vergreifen wollte

Bas hatten fie alle brei fchon gelitten um blejes Mannes millen! Und nun bot fich ber gang unvermutet bie Befreiung von fo fchmerer Laft. Ein angenhmes Beben wintte ihr an ber Seite biefer gurigen Frau. Und boch burfte fie nicht zugreifen, burfte ben gutgemeinten Borfchlog nicht annehmen. Denn fonnte fie bie arme Mutter verlaffen, sie gang allein ber brutalen Behandlung bes Baters ausseigen? Da es boch bestimmt war, baß Liefe zu Tante Lina übersiedeln softer, sobald Otto verbeiratet mar? Und würde Frau von Bredersborff ihren Barichlag aufrecht erhalten, wenn fie erfuhr, mie babeim die Berhaltniffe lagen, und baft ber Bater ein Trunfenbold, ein von Log ju Tog tiefer fintenber Menich mar? Burbe fie mit ber Tochter eines folden Mannes in noberen Berfehr treben wollen? Wer fonnte wiffen, wohin bie Leibenschaft ben Bater noch führen würde? Wenn es boch ein Mittel gabe, ihn aus bem Schlomm zu gieben, in bem er zu ver-

Frau von Brebersborff hatte bie Sanbe finten taffen. Der freudige Ausbrud verschwand von ihrem lieben, giltigen Geficht und eine tiefe Riebergeichlagenheit malte fich in ben ausbruds-

vollen Bügen. 3ch hatte es mir benten tonnen, bag Sie meinen Borfchlag nicht annehmen wurden, jagte fie nach einer Paufe. Es war auch

nur fo eine 3bee von mir. Wer mochnt benn auch gern mit einem Geifteofranten gufammen unter einem Dach! Meine jehige Geiellicofterin fagte es mir icon mehrmuls mit burren Warten, bog fie fich fürchte vor meinem Mann, und mein haus lieber heute als morgen verlasse. Aber ich buchte, Sie waren anders, weil Sie fich fo tapier gezeigt und fich feine Furcht unmerten Begen. Er int ja auch feinem erwas guleibe, und gerabe Ihnen gegenüber geigte er fich so gutraulich, bag ich ficher glaubte, Ihre Gegenwart würde in gunftigftem Sum auf ihn einwirken. Run ist leibes auch diefe Soffnung vergebens gewesen, Grete hatte ein paarmal verlucht, ihr in die Rede zu fallen, jeist schwieg die Dame einen Augenblid und bas junge Mabchen

begann fofort in lebhaftem Ion:

Uch, gnabige Frau, wie febr vertennen Gie boch bie Cachlage und wie sehr täuschen Sie sich über micht Mit tausend Freuden würde ich auf Ihren Vorschlag eingehen. Sie ahnen gar nicht, wie gern ich alles aufbieten wollte, was in meinen schwachen Kröften sieht. Ihnen so weit als möglich beizustehen, und zu belsen. Ich meilte ja von jeber so gern am Rigensee und in seiner Umgebung, er bot mid immer angegogen. Und nun gar bier in bem berrlichen Part, wie ichon, wie wunderbar ift es ba! Run hören Sie erst, was mich gwingt, Ihren liebenswürdigen Borichlag obzulebnen. Erstens mein Bater - es wird mir ichwer, barüber gut iprechen, - aber - Gie follen mich versteben, mein Bater ift ein Trinter, ein Spieler - er ift in fchlechte Gefellichaft geraten, er tann von biefen Laftern nicht faffen. Gine Beitlang ichien es, als ab es bester mit ihm murbe, aber das war nur furg. 3ch und meine Angehörigen, wir leiben jurchtbar barunter. 3ch welß meine Angehörigen, wir leiben furchtbar barunter. nicht, ob es Ihnen angenehm fein wurde, mich in Ihr Haus auf-zunehmen - mich, die Tochter eines folch bedauernswerten

Grau von Breberoborff legte bem erregten Mabchen befanftigend bie Sond auf ben Mrm

Diefer Grund ift nicht ftichholtig und murbe mich nicht abhalten, meinen Borichlog ju erneuern, lächelte fie milbe, Wer follte es wogen, beshalb einen Stein auf Sie gu werfen? Sie find boch unschulbig und ich murbe Sie jeder Untlage gegenüber

vertelbigen, weil ich bas als recht erkenne! Alde, nicht jeder denkt to wie Sie, gnübige Frau, entgegnete Grete nicht ohne Bitterkeit. Sie bachte an Karl Gronau und bellen Mutter. Für Dieje Beiben mar bes Baters Bebensmeife a ausschlaggebend gewesen. Dieselben dachten nicht baran, bag die Kinder unschuldig und nicht verantwortlich find für des Baters Lafter. Aber barüber fprach Grete nicht.

Und haben Gie noch weltere Bebenten? fragte Die Dome bes Haufes und blidte bas junge Mabden erwartungspoll an.

30, gnabige Frau, es ift auch um meiner Mutter willen, Gie tut mir fo leib. Goll ich fle gang allein laffen mir bem Bater? Meine Schwefter foll, fo ift es bestimmt, in einigen Wochen bas haus verlaffen, um au einer Jupendfreundin meiner Mutter über-Wenn ich nun auch noch gehe, fo hat fle niemanben mehr, und fie jo gang allein zu laffen, bas tann ich nicht übers herz bringen. Bir millen left zusammenhalten; eine richtet fich an ber anderen auf; wir fprechen uns gegenfeitig Troft gu, wenn ber Bater es gar gu ichlimm treibt! Rein, Die Mutter mit ihrem Rummer gang fich felbft zu überluffen, bas tann ich wirflich nicht!

Den Grund muß ich allerdings gelten laffen, meinte Frau von Brebersborff fleinlaut. So leid es mir tut, hierin muß ich Ihnen recht geben, und meine Ausficht, Sie für mich zu gewinnen, lit sehr gering. Denn die Mutter bat bas erste Anrecht an ihr Kind. Obgleich man wieder geltend machen fonnte, daß Sie die Mutter auch verlaffen wirben, wenn Gie einem Manne folgten, wenn Gie fich verheirateten.

Gerte fentte den Kopf. Sie konnte es nicht verhindern, daß ihr eine jähe Rote in die Wangen stieg. Die alte Dame betrachtete sie forschend, dann suhr sie lächeind sort: Sind Sie etwa schon verlodt, so gang im Geheimen? Mein, o nein, wehrte Grete eistig, ich werde mich nicht verheiraten, die Freier bedanten sich jur einen solchen Schwieger-

Ru, na, machte Frau von Bredersdorff lachelnb, die mabre Blebe fragt barnach nicht; berjenige, ber fich baran flogt, liebt ten 28ob Dobei II erfonnt Unternet anssiitu peldjodit Ben, ala fübren, tellung Melonic Dem Bei Mine Hall Der Mir Diele G behauter nicht per to perme treten. übergehr idiail or Derhältn die Cin Mietern fdyleben: taufored dhlojjen Mahmur ett unb Pres 1 Berlins Es mir due thi Berben Trang u Ouch ein ble Deb Billitäti Rebense bältnige ous mi Mermi gebrun abintons Dorege dufasm White ! roiten mild) g Durch ein ich Grmab frankio perpile mert. der (H por fic per pr orbnet

Mitchela

nungen,

Magazi Harris ipredy Sphri Wen] dob o touts. Hogen felfich Bonye EFLE

> id 3 teifni tiinn mit Dien Toge lith 1 Belle

dod for fiel ma

aufwochsende Jugend. Rrantheiten, Berbrechen, ber übermuftige Mitoholgenuß und andere fich im Leben beroprorangende Ericheinungen, alle find ju einem großen Teil wenigstens, auf bie ichiechten Bohnungsverhaltniffe in unjeren Großftabten gurudguführen. Dabei ist von Jachleuten des Wohnungs- und Bauwesens ichon ertannt worden, daß die Micistasene auch vom Standpuntt des Unternehmers aus deirachtet, nicht einmal die vorteilhasteste Bodenausnühung darstellt. Eine Mieistasene mit ihren übereinander-Beschachteiten Wohnungen muß natürlich gang anders gebaut werben, ale ein Einzelhauschen mit feinen gur ebenen Erbe gelegenen Bohnungen. Da die Stragen, die an ben Mietstafernen porliberführen, gugleich Bertebreitragen find, erforbert auch beren Serftellung viel größere Summen, als es bei den Straßen in einer Kolonie von Rieinbaufern der Fall ist, die in der Hauptlache nur dem Berkehr der Bewohner dienen. Rach dieser Richtung ist eine Ausfiellung von besonderem Interelle, die soeden in Bertin von der Richarfer Baugenossenschaft "Ideal" verenstalte wurden ist. Diese Genolienschaft der Richarfer Baugenossenschaft "Ideal" verenstalte wurden ist. Diese Genoffenichaft hat in Rigdorf einen Haufertompler herge-stellt, besten Errichtung an sich einen Fortschritt bedeutet. Auf dem bebauten Grundstud ist zwar das Softem der Mietetaserne noch nicht verlaffen morben, die einzelnen Gebaude find aber immerbin io bergefteilt, bag die Schattenfeiten ber Mietstaferne ftart gurudtreten, Jeht will aber biefe Genoffenschaft gum Rieinwohnungsbau übergeben. Rach ben Berechnungen, Die Die ermahnte Genoffen chaft aufgestellt bat, taljen fich Aleinwohnungen, Saufer für Eingel-Somilien - wenn die Antage in großem Umfange betrieben wird berhaltniemößig noch billiger herftellen als Mietstafernen. die Einzelhäuschen nur vermietet werben follen, ober ob fie ben Mittern als Eigentum überlaffen werben follen, ift noch nicht entdieben; in beiben Fallen murbe aber ber Genoffenichaft bas Rudlaufgrecht verbleiben, sobah jede fpetulative Bermertung ausgeichloffen mare. Rach ben gemachten lleberichlägen murbe fich eine Bobnung mit brei Junnern, mit Kniche, Bab, Keller, Boben, Rlofett und Garten auf monatlich 35-37 Mart ftellen. Für diefen Breis ift aber jeht bochftens in gang abgelegenen Augenbegirten Berlins eine berartige Wohnung in einem Mietshaufe gu haben Die Mane der Rigborier Baugenoffenschaften, inwieweit sich bie Mane der Rigborier Baugenoffenschaft durchsübern lassen. Werden sie verwirflicht, so bedeutet dies den Ansang einer Aenderung unsere ganzen großstädtlichen Wohnungswesens und sogleich auch eine Resieden auch eine Resieden und fogleich auch eine Beranberung bes Brofftabibitbes,

Soldatentosi. Ueber die Preise, die die Heeresverwaltung für die Lebensmittel unterer Soldaten zahlt, wird dem Tägl. Korr. von militärischer Seite geschrieben. Der ungeheure Berbrauch an Kebensmittel Echensmitteln, den die Herresverwaltung hat, ermöglicht es, per-hälmismäßig ichr günstig einzutaufen. Trojdem werden durch-aus nicht die billigsten Urten der Rahrungsmittel eingefaust, sondern inmer nur hervorragende Qualitäten an die Truppenteile überwiesen. Im Jahre 1910 wurde zum Beispiel für 1 Kilo ungebrannten Kaifee 1.53 .K bezahlt. Für ein Kilogramm Erden
wurden 0.30, für ein Kilogramm Bohnen 0.29, für ein Kilogramm Dorrgemuje 0.92 und für ein Rilogramm Gemufefonferven 0.82 aufgewendet. Es ift bieraus erfichtlich, daß ben Mannichaften nur Bare von hervorrogendfter Beschaffenheit ohne Rudficht auf Dehr toften geliefert wird. Bor Annahme ber Ware wird fie fachman nifd, gepruft, fobag es ausgeschioffen ift, bag ben Truppen nicht den gegabiten Breifen entiprechende Lebensmittel gellefert werbn. Durch die ffanbige Rontrolle wird erreicht, bag bie Mannichaften din ichmadhaftes und in jeber Begiebung fraftiges Effen erhalten Erwähnt fei noch, bog bie Bieifchpreife nicht genau feftgefest mer den: fie richten fich ftreng nach ben wechselnden Martipreifen, tianbig nur gang irifches Gleisch bezogen wird. Litis allen biefen Tatjachen ist ersichtlich, bab bie Mannichaften mirflich vorzüglich

perpilegt merben.

Alte Junfibrauche. Die Losiprechung ber Lehrlinge im Sand-toert, bas liebertreten aus bem Stand ber Behrlinge in ben Stand der Geseilen, ging früher unter allerlei merkwürdigen Zeremonien der sich. Sie geschab, nachdem die von der Zunft seitgeseite Lebrarit zu Ende war und wenn das Gesellenstud zur Zufriedenheit ber prüfenben Meifter ausgefallen. Bei ber Feftlichfeit ber Los-

eben nicht mit jener Leibenschaft, die sich teinem Imang unter-ordnet. Davon tonnte ich Ihnen vieles erzählen. Mein Sohn, zum Beispiel, — er verließ Eltern, Reichtum, Heimat, Baterland — alles, alles, um feiner Liebe zu folgen, — ohne Befinnen

opferte er alles feiner Leidenichaft! Das letzter sprach sie mit zudenden Lippen und in ihren Augen sunkeiten Tranen. Sie frügte den Kopf in die Hand und farrie vor sich hin. Eine Pause entstand. Grete wogte nicht zu sprechen. Sie hätte gar zu gern Räheres über das Schiffal dieses Cobnes ersahren, sie erinnerte sich buntet, daß vor Jahren viel-von ihm die Riede war in der Stadt. Er sollte ein dilbhübscher Mensch gewesen sein, ja Karl Gronau hatte ihr einmal erzählt, daß alle Madden in diefen Sans von Bredersborff vernarrt waren. Er hieh allgemein der ichone Bredersdorff mit seinen bion-ben Luden und den Bergismeinnicht-Augen. Wo er auftauchte. liegen ihm alle Herzen zu, denn er war ein liebenswürdiger Gefelischafter voll sprudelnder Laune, dazu die reichste Bartie im Bangen Umtreis. Grete batte aber bamals nicht viel Intereffe Bezeigt, bie begeifterte Schilberung hatte ihr taum ein Bacheln

Ich barf an der Geschichte nicht rühren, sagte fie, fich die Au-gen trodnend, so viele Jahre auch noch barüber hingeben, — mein Schmers wird immer wieber lebendig, wenn ich baran bente, bag ich an einem Tage meine beiben Rinder verlor. Bielleicht ergable

ich Ihnen ein anbermal bavon. Es erregt Sie fehr, gnabige Frau und Sie tonnen fich icha-ben, wenn Sie bie alten Wunden wieder aufreigen, meinte Grete

teilnehmenb. Es gewährt mir auch eine Erleichterung, bavon fprechen gu tonnen, entgegnete bie Angeredte fanit. 3ch habe ja niemand, mit dem ich barüber reden fann, als Martin, unsern alten treuen Diener, der alles miterlebt hat. Es war ja auch damals bas Tagesgeipräch.

Ia, ich weiß, Ihr Rame schwirrte von Mund zu Mund, aber ich war zu jener Zeit noch sehr jung, ich achtete baber nicht auf das, was die Leute erzählten, und heute habe ich es ganz ver-

Ja, das glaube ich mobl, Gie fannten ja bie Menfchen nicht, von benen man erzählte, daß in ein paar Stunden ihnen alles Glud genommen. Ach warum war das Geichie fo furchtbar grau-Was habe ich verbrochen, bag ich fo fchwer gestraft murbe? Brete brudte teilnehmend bie Sand ber leife meinenden Frau. Bielleicht tommen auch wieber fonnige Tage für Sie, gna-

Sie schüttelte traurig ben Ropf.
Ich glaube es nicht, mein liebes Kind, ich wüßte auch gar hicht, moher mir noch Gliid fommen follte. Run bin ich eine alte brau, bas Ungliid hat mich por ber Beit alt gemacht.

3ch muß nach Saule, fagte fie haftig. Schon? bedauerte Frau von Bredersborff lebhaft. Bie fcnell bie Beit vergeht! Bitte, tommen Gie boch recht, recht oft, mein Rind, fo oft fie fonnen! Denten Gie, wie einfam ich bin.

Ja, fo oft es möglich ift, verfprach Grete. Sie trennten fich mit warmem Handebrud und bos Mabehen

winkte oft noch gurud.
Grete schritt rasch aus. Die Mutter sollte sich nicht wieder anglitgen. Balb lag der Nigensee mit seinem schummernden Baffer hinter ber eilig Dahinichreitenben. Gie ichaute taum auf. boch fpurie fie, bag fie langiamer geben mußte. Gie brudte bie Hand auf das vom raichen Lauf heftig pochende Herz und blieb sieben. Da vernahm sie auf einmal lebbafte Stimmen, doch gewahrte sie noch niemand. Sie drückte sich schnell in das Halle Denn einmol Beftraud) nebenon, um nicht geschen gu merben. maren Grete ichon ein pagr junge Burichen bier braugen begegnet. Dieselben hatten dann sosor sunge Burschen hier drangen dezentet. Dieselben hatten dann sosort Kehrt gemacht, waren ihr nachgegangen und hatten sie die zur Stadt versolgt. Das wollte Grete
vermeiden, deshald duckte sie sich, um die Herantommenden erst
vorübergeben zu lassen. Weit und breit zeigte sich außer den
Rüberkommenden keine menschliche Gestalt. Die dichten Saselbusche verbeckten Grete vollständig, so ohnten die Borübergebenden auch nichte wen der die perfentenen Leufschrift. Den auch nichts von ber bier verborgenen Laufcherin. (Fortfegung folgt.)

iprechung mußte ber junge Gefelle noch einmal viele Hunfeleien uber sich ergeben laffen. Bei den hutmachern 3. B. mußte der junge Geselle bei der Geremonie der Lossprechung so viel Hopfer über die Schwelle machen, wie er Jahre gelernt hatte, dann wurde ihm ein Topf voll Wasser über den Kopf gegossen und der junge Gieselle wurde gefragt, ob er wisse, was das für eine Kopfbedeckung sei. Dem jungen Buchbindergesellen wurde dei der erwähnten Zeremonie ein Bapierhut aufgefeht, dann murbe er gefragt, ob er fich vielleicht roflecen laffen wolle. Diefe Frage mußte bejaht merben, wenn sich der Geselfe aber zum Kasieren binlegen wollte, murbe ibm immer wieber ber Stuhl moggezogen, jobuf er binfollen mußte. Hatte er endlich doch Play genommen, so wurde er mit einem riesigen Holzmesser rassert und mit Aleie eingepubert. Rachber wurde dem jungen Gefellen ein Stied Holz zum Eindinden gebracht. Konnte er das Eindinden nicht fertig bringen, so mußte er Nobn und Scheite einsteden. Bei ben Bottdern murbe ber Junggeselle bei ber Lossprechung an ben Haaren gezauft, vom Schemel gestoßen und mit allersei "Schmeichelnamen", wie Ziegen-Schurz, Reifenmörber, Holzverberber, Bflaftertreter, Reifter und Gefellenveräter tituliert. Erst wenn die Aufnahme beendet war und ber neue Gefelle feinen Ginftand ober fein Biergelb gegeben batte, hörten bie Sanfeleien auf.

hatte, hörten die Hangleien auf.

Folgen des Alberglaubens, Vor einigen Bochen wurde ein Bischriges Mädchen in ein Kransendaus in Beniben (C. Sch.) aufgenommen. Es int an ichwerer Bauchfellentzündung und war dem Tode nahe. Schliehlich murde die Krante operiert, und es wurde aus ihrem deib eine lange Daarnadel hervorgezogen. Das ieht wieder gefunde Mädchen erzählte folgendes: Bor mehreren Jahren bade es eine Bahrkagarin getroffen, und diese bade ibm gelagt, wenn es einuml twierr viel Geld haben walle, to misse es eine Saarnadel wertschinden. Die Wahrlagerin nahm ich eine Daarnadel und dem Paar und liedte ise dem Mädchen in den Mund. Das Mädchen verschindte die Hanriagerin mit vieler Misbe und großen Schwerzen. — Geld hat es aber dis beite nicht, die Radel verwigste jedoch eine Krantbeit, an der es beinabe gestorben ware.

Torben ware.

Wie läbet es sich gemütlich.... Als sich dieser Tage auf der Saxion Klämannsweier der Jug der Kabrer Kleinbahn in Bewegung geset hatte, erwinte plöylich ein ichriller Bis und mit Keckgen und Kreischen der Räder den ichriller Bis und int Keckgen und Kreischen der Räder den bed "Rügle". Alles ivrang entscht an die denster, denn jeder vernnutet trgend eine Katastrophe. Es war aber nicht so gesächtlich denn aus dem Gepäckwagen war lediglich ein... derkel entsvungen, auf das von dem Jugperformt num Eckleunigh eine Treibingd gemacht wurde. Unter Ausendam durch die Gabragite gelang es den Beamten inlieblich des Ausfelderd Derr zu werden und ichnausend seize das "Riefel seine Fahrt fort.

Schlechte Aussichten für Milliaranwarter. Der "Reichszoll-beamte" bringt in jeiner letzen Rummer eine Rotig, nach ber wird-lich trübe Zeiten für Milliaranwarter berrichen. Die brei größten benischen Berwaltungen, Staatsbahn, Bost und Zoll, nach denen sich disher allsährlich der Hauptstrom der Militäranwörter richtete, haben ihre Pjorten zeitweise geschlossen oder sind im Begriff, dies zu tun. Die mittlere Laufdahn bei der preußischen Staatsbahn ist bereits feit langerer Beit gelperrt; nur auf bem Wege über Unter-beamtenftellen, wie Chaffner 2c. ift bort ein Einruden in mittlere Stellen möglich. Bei ber Reichspoft fiebt bie geitmeife Sperrung ummittelbar bevor und auch bei ber Bollverwollung soll eine geitmeife Sperrung ber Annielbeliften wegen allgugroßen Andrangs

Ein Bund jur Befreiung vom Militärdienst wurde in der un-garischen Gemeinde Ragy-Kombos aufgebedt. Die Polizei, welche nachts in ein Wirtsbaus drang, überraschte dort laut "Frankt. 3tg." 20 rumanifche stellungspflichtige Burichen, Die in einem Zimmer bei einem Fasse Branntwein zusammensagen und alle total betrunten waren. Bei dem Berhör gestanden sie, einem Bund geschlossen zu haben zu dem Zweif, sich durch unssinnige Lebensweise
die zur Dienstuntauglichteit zu schwöchen. Sie mußten den ganzen
Tag ohne Speise und Trank arbeiten und sich nachts sinnlos detrinken. Ellen durften lie nur soniel dass sie nicht Sungers storben trinfen. Effen burften fie nur foviel, daß fie nicht hungers ftarben. Sie murben fuchgemuß genahrt und nach turger Zeit bis auf vier, bie fonft Gebler hatten, für bienfttauglich befunden. Diefe freveihalte Urt ber Militarbefreiung foll von ben fubungarifden Gerben und Rumanen ichon felt Jahren betrieben merben.

Die Wiederfehr des Stofffdjubes. Was man noch por furger Seit als vorübergebende Laune eines fleinen Kreises hielt, ift gur Tatsache geworden, der "Stoffschut", der jahrelang als plump und unschön verschrien war, ist wieder modern geworden. Es scheint sogar, dos man für den Sommer ganz auf leichte Tugbefleidung verzichten möchte, um für den Tug Stoffe zu wählen, die viel zu große Warme entwideln. Go ift es ber in ber letten Beit fiber-haupt fart in Kurs getommene Samt, ber hierbei viel Berwenbung findet. Schwarze Samtstiefel und Schube, Die nur eine fleine Ladtappe, die Schnürvorrichtung und den Mbfan aus Leber ausweisen, find jeht bereits überalt in Gebrauch. Da fich die gierliche geschweifte Form des hoben frangofischen Absages ichlecht mit liche geschweiste Form des hohen stanzosischen Abiabes schiedt inter bem mehr in der Wirfung abrundenden Samt verträgt, ist der halbenglische, d. h. der halbhobe, nach dem Boden zu versüngte Absarbeiten getragen, es sei denn, daß man ihn durch eine große Bronzeiten getragen, es sei denn, daß man ihn durch eine große Bronzeiten Seit, die dunche Steine trägt. — Auch Wildbeder wird die ien Sommer sehr viel getragen. In beligeren und braum soll e- das Glanzleder ersehen, woder die weit ausgeschnittene, tanzichndartige Form die bevorzugte ist. Dann wäre noch der aus Großmitterdens Zeit berübergesommene Seiben, oder Atlaskaub zu mutterdjens Beit herubergefommtene Ceiben, ober Aifasichub gu ermabnen, ber ba und bort, hauptfächlich aber bei ftaet fußfreien Koftumen in die Erscheinung tritt. Lilles in allem muß fich bas Glangleber burch ben Ctoff und bas meiche Leber in biefer Gaifon eine ftarte Stonturreng gefallen laffen.

Die polizeilichen Bestimmungen über Meropian-Jinge jollen fiberalt verfcharft werben, was im Intereffe ber Sicherheit ber Flieger fowohl wie bes Bubilfums burchaus gu begriffen ift. Das neueste Unglud, mobei in Strafburg ber Aviatiter Bammin getotet, und ber in die Buichauermenge fturgende Beropian eine Frau schwer vermundete, macht bas Gebot nach größeren Sicher beitsmaßnahmen um fo gebieterischer geltend. Lämmlin ift nun ichon ber sechste beutiche Flieger, ber totgestürzt ist. Die Mobe ber Schauftlige follte überhaupt gang abgeichafft merben.

Die attefte Ciche Curopas. Die überhaupt ftarifte Giche Guropas durfte ficherlich die "Rewland Dat" in England fein. Sie hat einen Brufthobenumfang von 13,12 Meter, einen ungemein fnorrigen und verflufteten Stamm, ber fich in nicht gang boppetter Mannesbobe in acht machtige, breitnusladende und fich fiart verzweigende Aefte teilt. Man wird taum fehl geben, wenn diefem wundervollen Naturdenknial ein Allier von vielleicht 1200 Jahren gufpricht. Wenn man bebentt, bag biefen felben Baum ichon Kreugeitter gesehen haben, jo muß man erstaumen über die ichier unverwüftliche Kraft ber Eiche.

Gine traurige Statifilt. Rach einem uns aus London gugehenden Bericht muffen Die Ernährungemöglichkeiten in Graf-britannien burchaus nicht die sein, wie in Deutschland, benn bie Ungohl ber untergebenben Eriftengen ift in England im Berhaltnis gur Einwohnerzahl bedeutend größer als bei uns. Die aus dem legten Berichtsjahre vorliegende Statiftit beweift bies in aller Deutlichleit, fie muß aber ba birett tragifd mirten, mo fie uns verrat, bag im Jahre 1910 119 Berjonen aufgefunden wurden, bie bem größlichen hungertobe erlegen waren.

15×15 Kuffe als Korperverlehung. Fünfgehn junge bubiche Echreibmaidiniftinnen murben, wie man aus Rem Port ichreibt, wegen Korperverleitung angeflagt. Die Beranlaffung 311 biefer fonberbaren Rlage bei hubschen jungen Damen war febr amiljant. In einem Kontor ber City war ein bilbbubicher Liftbon nomena Millet angestellt, ber von den Schreibmaschinistinnen un-glaublich verwöhnt wurde. Im 12. April seierte der hübsche Bog seinen 15. Geburtstag, und da stellte sich heraus, daß samtliche An-gestellten weiblichen Geschiecht in den Boy versiedt waren, denn der Damen hatte fich vorgenommen, ihm an diefem Lage jo viel Ruffe gu geben, wie er Jahre gurudgelegt. Richts abnend betrat ber Jungling, mie jeden Morgen, die Kontorraume, ba ergog fich aber icon ein Strom von Bartlichteiten über ihn. Die erfte, bie ihn fufte, mar Fraulein Robius,, die erfte Schreiberin bes Bureaus. Entjest über bieje Bartlichfeit, mand fich Millet voller Wiberftand in ben Urmen bes Mabchens, bas ihm aber bie 15 Ruffe unbarmtherzig verabreichte. Die anderen jungen Damen folgten jofort bem Beifpiel ber erften. Millet versuchte die Tur zu ge-

winnen, um Diefem Anobrudy von Bartlichfeiten gu enigeben. Bergebliche Milbet Die Turen moren umftellt von ben jungen Dumen, die von einer wahren Rufmut befallen maren. Spencer fion von Arm gu Arm, fe mehr er gefüßt murbe, befto entfeglicher ichnitelte er fich, und es balf nichts, bag die Danien alle in der Blute ihres Lebens franden und fehr hubich waren. Als die lezte Külserin sich auf ihn stürzen wollte, bielt es Millet nur noch die zum dritten Kuh aus, dann brach er ohnmächtig zusam-men und mußte in die Wohnung seiner Elvern geschaftt werden. Er lag acht Tage zu Bett und wur durch nichts wieder dazu zu be-wegen, das Stontor, in dem die sinizehn tuswolligen Schreid-maschnistinen sohen, aufzusuchen. Die Elvern des jungen Man-nes, der von den Kullen einen Mernendal, bekommen hotte konen nes, ber von ben Ruffen einen Rervendot befommen batte, flagen jest wegen "Rörperverlegung"

Deutschland auf bem Beitmarft mageend ber lehten 80 Jahre. Die außerordentliche ftarte Junahme ber Induftrie und die Aus-breitung des Sandels in Deutschland, die namentlich in den letten Jahrzehnten zu beobachten waren, muffen auch in der Egport- und Importstatistit zum Ausdruck kommen. Die Latsache, daß Deutschland von einem Agrarfigat zu einem Handels- und Industriefraat und gleichzeitig von einem Schulbnerftaat zu einem Glau-bigerftaat geworden ift, laft fich am besten erfennen aus der gewoltigen Steigerung unferes Mugenhondels und aus ber total umgeanderten Stellung, die Deutschland jeist auf bem Weltmartt einnimmt. Schon eine turze Ueberficht ber michtigten Bilfern bes deutschen Lugenhandels feit bem Jahre 1830 ergibt, welche des deutschen Außenhandels seit dem Johre 1830 ergiet, welche Umgestaltungen im deutschen Wirtschafteleben eingefreten sind. Im Jahre 1830 betrug der deutsche Anhendandel, Einsuhen und Aussuher zusammengerschnet, 660 Millionen Mart, zehn Jahre später bezisserte sich der deutsche Aussenhandel bereits auf 1120 Millionen Mart und im Jahre 1850 datte der Außenhandel die Summe von 2100 Millionen Mart erreicht. Der Wert des Außenhandel die Summe von 2100 Millionen Mart erreicht. Der Wert des Außenhandel die bandels stieg weiter auf 3200 Millionen Mart im Jahre 1880, auf 4240 Millionen Mart im Jahre 1880, auf 5876 Millionen Mart im Jahre 1880 und auf 7472 Millionen Mart im Jahre 1880 und auf 7472 Millionen Mart im Jahre 1890. Eine Erhöhung auf 10 376 Millionen Mart wor die zum Jahre 1900 zu verzeichnen; noch bedeutender wor aber die Junahme im lepter Jahrechnt, dem park den perfecten Jahrechnt, dem park den perfecten der den der die Junahme im legten Jahrgebnt, benn nach ben porlaufig ermittelten Ergebniffen ftellte fich ber beutiche Augenhandel für bas vergangene Jahr auf 16 076,3 Millionen Mart. Für bie letten gebn Jahre Jahr auf 16 0.76,3 Beiltionen Mark. Jür die legten zehn Jahre ist dabei noch demerkenswert, daß der Wert der Aussuhr in höderem Maße gestiegen ist, als der Wert der Einsuhr; die Summe der Einsuhrwerte erhöhte sich von 1900 dis 1910 um 50,9 Proz., die der Aussuhrwerte um 65,5 Proz. Inszesomt hat sich der deutsche Aussendamen in den vergangenen 80 Jahren um mehr als dos dreitundzwanziglache erhöht. Nach größer aber ist ohne Zweisel die wirtschafte.

Cuftidiffahrt.

Strafburg. Der Domann ber fportlichen Beitung, Major Seffe, hat ber framilie des todlich verungliften Lammlin Die Mitfellung zugeben laften, bag bas Rartell alle Roften für ben Transport ber Beiche Lammtine von Strafburg nach Mulhaufen und fur bie Beerbigung übernimmt.

Graf Zeppeiln und Projessor Hergesell.

Strafburg i. E., 24. Mai. Bei dem Oberrheinischen Zuverlössigkeitsstuge in Strafburg nahm Prinz Heinrich von Breußen Gelegenheit, mit dem Bertreter von Wolfs telegraphischem Bureau über die mehrsach in den Blättern erörterte Angelegenheit Graf Beppelin Bergefell sich zu außern. Pring Heinrich sprach feine Ent-rüftung über berartige vollkammen frei erjundene Zeitungennch-richten aus, und ermächtigte ben Bertreter bes 28. t. B. ausdrucktich, öffentlich zu ertlären, daß an der ganzen Sache tein wahres Wort tel. Weder hätten jemols Mißhelligteiten zwischen Eraf Zeppelin und Prosessor Jergelell bestanden, noch seien die Ergeb-nisse der Studienreise nach Spihbergen, wie behauptet wurde, derartig gewesen, bag bei irgendwelchen Teilnehmern biefer Expedition Unsufriedenheit oder Millbilligung entstanden seit. Pring Heinrich tei nach wie vor Borsihender des Urbeitsausschusses der arktischen Lustichist-Expedition. Die Unsichten, die alle Zeilnehmer über die Ergebnisse der Studienreise nach Spigbergen in dem von Geheimsert Mille und Arkeinwert Strangell, berausgesehren befannten rat Miethe und Geheimrat Bergefell herausgegebenen befannten Buche "Mit Zeppelin nach Spigbergen" ausgehrrochen haben, hatten fich in teiner Weife geanbert. Graf Zeppelin und Professer Horgefell wurden auch in Zutunft stets miteinander arbeiten.

Der oberrheinische Zuverlässigfeitsflug.

heibelberg, 25. Mai. Um 5.29 Uhr traf Jeannin als Erster hier ein, bann tam Hirth in Sicht und landete mit seinem Bassa-gier um 5.43 Uhr. Als Dritter langte um 5.59 Uhr Witterstätter gier um 5.43 Uhr. Als Dritter langte um 5.59 Uhr Witterstätter auf dem Landungsplate an. Brinz Heinrich erschien um 5½ Uhr auf dem Flugseide, wo die Landungen vor einer 40 die 50 000 Köpfe storten Zuschauermenge glatt von statten gingen. Rach ihrer Anfunst nahmen die Flieger Rundslüge vor. Darauf sind der Abstlug nach Mannheim statt. Um 7 Uhr startete Jeannin, 7.09 Uhr Bittersiniter, 7.30 Uhr Hirth, der aber infolge Abspringens eines Bandbisses und dem Albaniale unstätzenen muste. Rach norge-Randfrudes nach dem Flugplat gurudtehren mußte. Rach vorge-nommener Reparatur trat Hirth um 8.43 Uhr den Weiterflug an. Um 10% Uhr fam Wernigen in Sicht. Aurg vor dem Seidelberger Fingplag erlitt feine Blaichine einen Propellerbruch, fobag er mit feitlicher Drebung 500 Meter wefillich vom Landungsplate niebergeben mußte. Bei ber Silfeleiftung gertrat ein Pferd bas auf bem Boben liegenbe Sobenfteuer. Beibe Reparaturen verichoben ben Beiterflug folange, bag Wernigen ichliehlich wegen ungunftiger Bitterung ben Start nach Mannheim aufgeben mußte. beißt, mollte er den Slug bireft von Beibelberg nach Frankfurt anfreien. Brunhuber, der auf der Etappe Strafburg-Beigenburg wegen Motorbefetts bei Trimborn lanbete, flog nach Weißenburg. Er bemontierte feinen Apparat und fdidte ihn mit ber Babn nach Mannheim. Er wird jest nur die Etappenpreife fahren.

Maunheim, 26. Mai. Bei ber Etappe Karlsruhe-Seibelberg-Mannheim des aberrheimischen Zuverlässigkeitvöluges trasen gestern morgen auf dem Fluggesände ein: Jeannin um 7 Uhr 15 Min., Witterstätter 7 Uhr 25 Min. und Hirth um 8 Uhr 52 Min. Sämtliche Landungen vollzogen sich glatt. Auf dem Fluggesände von eine große Menichenmenge versammelt, Die auf 40. bis 50 000 Saple geichant murbe. Seute fruh ftarteten gum Fluge nach Raing-Frentfurt a. IR. Hirth furg vor 5 Uhr, bann Jeannin um 5 Uhr

und Witterftatter um 5 Uhr 7 Minuten.

d. Moing, 26. Mal. Bon fruh 41/4 Uhr feste ein gewoltiger Menichenguftrom gum Großen Canbe ein. Mutos, Bagen, Sahr-raber und die Eleftrifche metteiferten in ber Beforberung ber Flugplayagite. II. a. trajen auch gegen 5 Uhr ber Grohherzog, Prinz Wilhelm von Sachien-Weimar, Prinz Jranz Joseph von Batten-berg und Gemahlin, Gouverneur Graf v. Schlieffen, Geheimtat Dr. Breidert, Oberburgermeister Dr. Göttelmann und Bürgermeister Aubn auf bem Fluggelande ein. Die Hohen bes Großen Sandes find von bichten Menichenmasten bejetzt. Die Kapelle ber Ger tongertiert. Um 5% Uhr fraf als Criter firth mit feinem Etrich-Rumpfer-Eindeder ein, der nach einer munderbar gesabre-nen Schleife unter filarmischer Begrugung des Publitums landete. 6.03 tras Emil Jeannin auf seinem Apianis-Doppelbeder ein. Kurg nach ber Landung Jeannins fam auch Pring heinrich auf bem Flugplage an, ber nach Begrifpung burch ben Gouverneur fich mit ben Siegern unterhielt. Gegen 6.27 Uhr ftieg Birth jur Beiterfabrt nach Frankfurt auf. Ingwijden war auf bem Flugplag die Rachricht von bem Unfall Witterflatters eingetroffen, ber an ber Nachricht von dem Unfall Wilterstätlers eingetrossen, der an der Jimbener Chausse wegen Motordesettes landen mußte und dabei ziemlich hart austites. Prinz Heinrich begab sich sofort mit dem Automobil zur Unsallzeile, wo er bei der Wiederherstellung des Flugzeuges tüchtig mitarbeitete. Witterstätter beabsichtigt, nach Wiederberstellung des Flugzeuges auf den großen Sand zu sliegen. Er dat sich in den Pfalzer hof in Mainz begeden, um sich die hente nachmittog auszuruhen. Er klagte darüber, daß er sich nur schwerz zurechtsinden kannte. Zeannin wird den Weiterstug ebensalls erst gegen Abend antreten. Der Start zur Weitersahrt dürste daher nicht vor beute nachmittag oder abend ersolgen. — Der zur Oriennicht bor heute nachmittag ober abend erfolgen. - Der gur Drientierung über die Luftverhaltnisse aufgelassene fleine Fesselballon rig fich heute vormittag gegen 10 Uhr los und flog davon. — Wie aus fiorisrube gemeibet wird, foll Leutnant Forfler um 5.48 Uhr von

bort nach bierber abgestogen fein. Frankfurt a. M., 26. Diai. Hirth traf nit feinem Baffagier Grafen Spee furg por 7 Uhr bier ein. Er berichtet, bag er und fein Begleiter in burchichnittlicher Sobe von 180 Metern fuhren und mabrend ber gangen Sahrt mit boigen Binben gu fampfen hatten,

Beiteres.

Die Anntippe. Monn: ". . . Eine But bob' ich in mir — ich tonnt' aus ber Haut fahren!" — Frau: "D'rin bleibst D't"

Der moderne Gauner: "Geben S' Ihna fa' Müh' mit 'm Arreiteren, Herr Schulmann! Mir g'ichieht eh' nig — I' bin plachia-trifch!" (Flieg. BL)

Buntes Allerlei.

Seinen 85. Geburtstag beging vorgestern der Borsihende der beutschen Turnerschaft, Gied. Sanitätsrat Dr. Gög in Leipzig. Unter anderen Shrungen wurde dem Jubilar von der Universität Kiel die Würde eines Dr. phil. ehrenhalber verliehen. Köln. Die Unsammlung der gewoltigen Menschenmenge beim Beind des Leibers beite unstreichen Unführen um Tolog. Regis Line

Befuch des Raifere hatte gabtreiche Unfalle gur Folge. Zwei Rin-ber murben übersahren und getotet. Ein Berr erflit schwere Ber-lepungen, einer Dame wurde ber Bruftford eingebrucht. Muber-

bem ereignete fich eine febr große Jahl leichterer Berletjungen. Plauen. In Bergreichenftein im Bogtlande find noch bem Genuß von Cauerumpfer abnlichen Blattern feche Rinder unter graflichen Schmergen geftorben.

Custirden. 3m benachborten Orte Bochenborf feierten bie Cheleute Josef Wiednau in geiftiger und torperlicher Frifche ihre biamantene Sociacit. Spale Muffidrung einer Morbiat, Die Ermordung eines

18jabrigen Mannes in Siegen im Jahre 1898 icheint nunmehr ibre Auftfärung gu finden. Eine im bortigen Krantenhaufe befindliche Frau machte jeht bie Mitteilung, bag ihr Mann der Mörber fei. Der Angeschuldigte ift, feitbem die Frau biefe Angaben machte,

Torgau. In Borogt bei Mühlberg ermorbete ein Dienftinecht feine Geliebte fomte beren Mutter. Das Motiv ber Iat foll ver-fchmabte Liebe fein. Der Morber murbe verhaftet.

Erler. Der Minifter bat Die Gifenbabnbireftion Coarbruden mit der Auftellung eines ausführlichen Entwurfs zu dem Bau ber langersehnten Junsesuchbahn Summern-Gemund beauftragt.
Roln. Ein Partier einer Roller Fabrit, der über feine Berbaltniffe lebte und fich infolgedelfen perichiedener Beruntreuungen

fculbig gemacht batte, fetste, um ben Folgen feiner Unreblichfeiten gu enigeben, feinem Leben burch ben Genuft von Blaufaure ein Biel.

Bonn. Bier Auffeber bes hiefigen Gerichtsgefüngniffes haben in ber preufischen Rlaffenlotterie 75 000 Mort gewonnen.

Duisburg. In bem Betrieb ber Gefellichaft für Teervermertung haben funf Arbeiter giltige Gofe eingeatmet. Gie murben gerettet, haben aber Schaben gelitten; einer befindet fich in boffnungslofem Zuftand.

Rabevormwald. Der frühere Rendant ber hiefigen Gpar- und Darlehnstnffe, Richard Sahne, ber por einigen Monaten nach Unterfchlagung von ungefahr 70 000 Mart geflüchtet war, hat fich ber Stantsanmalifchaft in Etberfeib geftellt.

Sollngen. In einem Unfalle von Schwermut bat fich ein 23jahriges Mabchen bier mit Betroleum begoffen und blefes angegindet. Es ift an ben ichweren Brandwunden, die es erlitten bat,

Planen L B. Gin blutiges Drama hat fich im Dorje Bram-abgespielt. Dort bat bie in ben 30er Jahren fiehende Frau bad abgeipielt. bes Arbeiters Abter, Mutter von 5 Rinbern, ihren brei alteften ben Sals burchichnitten und fich mit ben zwei jungften ertranft. Bon ben beei Melteften find zwei im Alter von 9 und 7 Jahren fcmer verleht. Die Frau war in eine Diebstahls-Angelegenheit vermidelt und log im Wochenbett.

Mors, Sier ichog ein Glaschenbierhandler einem Rechtsanmalt binterrilds eine Rugel in ben Ruden, weil diefer ihn megen einer Pfandungsfache auf feine Sprechftunden verwies.

Münden. Eine ungenannte Dame übermies ber Stadtgemeinbe 400 000 Mart gur Errichtung einer Wohltätigfeitsftiftung für weibliche Ungehörige bes Mittelftanbes.

fettibedt. Der 23fabrige Meffingmerfarbeiter Buttner ftellte fich ber Polizei mit ber Angabe, feine Braut lage erichoffen im beichbarten Balbe. Un bie Leiche geführt, leugnete Buttner beftig, ber Tater gu fein. Ein Boligeihund nahm an bem Revolver Bitterung, ftilitzte fich auf Buttner und warf ihn zu Boden. Bon Schred übermannt, geftand er die Tat ein und gab an, feine Braut auf ibren Bunich bin erichoffen gu baben. Bregeng. Bon ber Laternfer Strafe fturgte ber Fuhrmann

Bregeng. Bon ber Laternfer Strafe fturgte ber Fuhrmann Gottfried Tichabrunn aus Rantweil famt Pferben 150 Meter tief in bie Frunichlucht ab. Fuhrmann und Pferbe find tot.

Meneite Madrichten

Baris, 26. Mai. Die Biätter laffen fich aus Fez melben, daß die Bevölferung aus Freude über die Antunft der französischen Truppen gestaggt und illuminiert bätten. Es seien auf dem Wege, ben General Moinier und sein Generalstab am 22. Mai nehmen mußten, Triumpfbogen errichtet worben

Bien, 26. Mal. Das "Reue Wiener Journal" erfährt von-besonders gut unterrichteter Selte, daß die Kranfheits-Erschei-nungen deim Kaiser nicht so harmloser Natur sind, wie es den An-schein hat. Der Kutarrh äußert sich zuweisen in recht bestigen asthmatischen Beschwerden und da der Kaiser überdes seit seiner festen Ertrantung an gelegentlichen Schwacheanfallen leibet, fo beburfe fein Zustand schon in Enbetracht bes hoben Alters forg-fältiger Beobachtung und Ueberwachung.

Reichenberg L B., 26. Mal. Der 12jahrige Cohn bed Burgerichut Direttors Fritid ift beim Pflangenfuchen für feint Gerbarium in ber Rube von Untertannmaid von einem Gelfen abs gefturgt. Er mar fofort tot.

Rem Port, 26. Mai. Dr. Deig in Wesmington hat noch langwierigem Studium ein neues Berfahren zur Befanpfung der Tuberfusese entbecht, mit dem er, wie mitgeteilt wied, bereits sehr befriedigenbe Refuttate erzielt haben foll. Das Berfahren beiteht in ber Einfprigung eines Serums unter bie Haut, jedoch mirb bie Jujanminftellung bes Serums geheim gehalten. Befaunt ift nute bag auch die Eleftrigität in dem neuen Heilverfahren eine große

Roln, 24. Mai. In dem rheinischen Orte Schledusch ergelo-bierte ein Restel mit Sprengftoff, wobei ber mehrere Jeniner ichwere Berichtusbedel burch bie Dede flog und große Werwüftungen onrichtete. Stüdlicherweife war gufallig niemand in bem Raum beschäftigt, fobog feine Menschenleben gu befingen

Die h. 24. Mai. Muf ber Grengftrede Mubun-Longoupon bei haningen stieften zwei Guterzüge zusantmen. Etwa 30 Wagen wurden vollftondig gertrummert. Ein Bahnmeister wurde getetet, zwei Heiger lebensgeführlich verlett. Wen die Schuld an dem Jusammenfteft trifft, ift noch nicht iestgestellt.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redattionellen Teil Baul Joridick, für den Reffame- und Anzeigentell Julius Hante, für Druck und Berkag Withelm Holzapfel, fämil, in Biebrich, Stotations drud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Blebrich

Geidäftlicher Retlamenteil.



find millionenfach erprobt. Der riefengroße, unaufhaltfam fleigende Abfah ift ber umviderlegbare Beweis für Bute und Beliebtheit. Jeder Berfuch führt zu dauerndem Gebrauch. Gin Berfuch toftet nur wenige Pfennige. : Man erhalt werivolle Geschenke. ::

Geschenk №30 Spiritus-Bügeleisen

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet. 3 Bahnhofstr. 13 Frau Lowenstein Wwe. Mains Nur 1. Stock



Mk I.per Wodie an.

L. Epstein, Mainz 5 Bahnhofstr. 5.

4417a Freie Llofe rung.

Im Laufe ber michten Woche anilade ich einige Waggen prima unberegnetes

Wielenbeu und wollen fich Resistanten tofort bei mir nielden. Gleichzeltig offeriere noch einen

Bolten Speifefartoffeln

aum billisften Taaropreife. Fahnen Beineeke Hannover

Schöner Feigenbaum mit Griichten gu vertaufen. 2545

Schöne Wohnung 3 Himmer, Riide inth Seller

Naberes Eilfabethenfrenge 5.

Gewinneim Gefamtwerte von

Mt. 44.000.—

Siehung am 21. Juli 1911 Loje ju Mart 1 .find gu baben in ber

Rönigl. Lotterie-Einnahme Mathanoitrafic 16. Blebrich.

Extra billige Preise



Burfidgefente Breife für Berren-Anguge ein- und zweirelbig 4400 3900 35 3100 27 2250 18 1450 1150

moderne u. folibe Jaffons, hochelegante Bagiorm. Cpegialität: Anglige für forpulente und ichlaufe Gerren.

Burfidgefente Breife filt Junglings-Unjuge ein- und zweireibig f. b. Aliter v. 14-20 gobr. 3150 27 2350 20 1750 14 1075 850

allerneuefter Mobeldmitt. Epezialität: Anglige für anna ichlanke junge herren. Wasch-Blousen 13. 75 A. 16 A. 135. 1.70, 2.25, 3.—, 3.75.

Waech-Anzüge 3-0 Probre

von ... 1.05 bid 8 ... Leinen, Loben, Lifter Johnen für Gerren und Anaben riefta billig.

Burfidaciente Breife für Dhantafie: Weften 950 7 570 400 300 250 100 eing. Stoffrefte Weften 1.80

Wafferdichte Capes Gummi-Mantel Sommer Daletots

Bürüffgelente Breife für

Inriidarleute Breife für Unaben-Ungüge 19 1650 13 1673 8

600 4=5 350 290 200 Alle Praffiend worrnig bom einfachten Schulenaug bis zum hochelegamen Schillers, Nortoffs, seinen und Riefer Angen

ca 1000 St. am Lager

Burfietgeleite Breife für herren-hojen nur erprobie balibare Bare 14 1100 9 700 6 400 350 975 210 105 f. b. Mitter v. 14—20 Jahren 15% billiger. Knaben-Golen 250 150 129 85 A

The built bie none enoune Musicabl names assid 6000 fertinen Whiten ift es mir möglich blir leben Weldpundt int lebe Grobs richtige, fertine Angune au bringen.

Sie finden bei mir jede neue Narbe und jede Grobe, auch für die gestige und forwalen teite digur, von dem billigiben bie gun alle ricinften Genre.

Spezialität:

Blati, garandert inbetieler Sitt bon 40 bis 70 Plats

Stofflager pon ca. 3000 Meier feinfter beutider und englicher Reubeiten.

Spezial-Ungebot Beine ferrige Webrodon fige volltändiger Erfott für feintie Mationfertigung

nur beite Stoffe 901. 54.-, 45.-, 58.50 82.-, 26.-,

1000 Meter Herrenstoffreste riefig billig 3,26, 4,30 Mart ber Meter. 1,20, 1,50, 2,-, 2,50,

Mein Laden, die Urfache meiner stadtbefannten Billigfeit

Frau Löwenstein Wwe.

Main3 Bahnhoffte 15, 1.

MS Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet. The programme

